

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II

Juli/August 2006 • 11. Jahrgang/Nr. 70 • ISSN 1434-8586

- Stadtteilfest-
nachlese
Seite 2
- Drohende
Schulschließung?
Seite 3
- Stadtkontor
informiert
Seiten 4/5
- Kirche im
Kiez
Seite 7
- Jugend und
Schulen
Seiten 8/9
- Veranstal-
tungen
Seiten 10/11
- Gesundheit
und Service
Seite 12
- Aus den
Stadtteilen
Seiten
13/14/15
- Interessantes
Seite 16

Sommeraussicht: Umgestaltung der Fläche
ehemaliger „Auerochs“ abgeschlossen



Stadtteilfestnachlese Am Sonntag, dem 14. Mai 2006, fand wie in jedem Jahr das traditionelle Stadtteilfest am Schlaatz statt, das unter Federführung des Bürgerhauses gemeinsam mit vielen Partnern und ehrenamtlichen Helfern vorbereitet wurde. Dank der tatkräftigen Unterstützung der kulturellen Einrichtungen, Horte, Kindergärten und Schulen und der Hilfe von Parteien und Organisationen sowie durch Spenden der am Schlaatz tätigen Wohnungsgesellschaften und anderer Sponsoren konnte ein bunter und vielfältiger Familiennachmittag gestaltet werden. Allen ehrenamtlichen Helfern wird an dieser Stelle noch einmal für die tatkräftige Unterstützung gedankt.



Das Stadtteilfest wurde unterstützt durch:

Pro Potsdam GmbH, WG „Karl Marx“ e.G., PWG 1956 e.G., Stadtkontor GmbH, Apotheke am Schlaatz, BuS e.V. und viele ehrenamtliche Helfer



Eine unendliche Geschichte?

Sicherlich erinnert sich noch mancher Leser an die große Protestaktion der Marie-Curie-Oberschule 2003 hier am Schlaatz. Damals hießen wir noch Gesamtschule. Mit Trommeln, lautstarken Protestchören und der Moritat von der Bildung machten wir auf uns aufmerksam und hatten Erfolg – es gibt uns immer noch. Nach dem damaligen Schulentwicklungsplan sollte nämlich die einzige weiterführende Schule im Wohngebiet zum Schuljahr 2004/2005 vorübergehend geschlossen werden, um dann 2007/2008 wieder zu eröffnen. Dann jedenfalls, so ließ die Verwaltung verlauten, wäre das „Schülertal“ durchschritten und man könne wieder mit mehr Schülern rechnen.

Das mit dem Rechnen ist so eine Sache, denn wieder einmal ist es soweit. Das neue Konzept der Verwaltung sieht eine endgültige Schließung für das Schuljahr 2007/2008 vor.

Wie in der Presse (MAZ, 30.05.06) stolz verkündet, sind Experten zu dem Schluss gekommen, dass an der Marie-Curie-Schule Schluss sein muss mit der „Cliqueswirtschaft“, die angeblich durch die seit Jahren erfolgreich arbeitende Integrationsklasse für Schüler



mit Migrationshintergrund zu beobachten ist. Dazu einige Schülermeinungen. Also zur Abwechslung mal von denen, die es tagtäglich erleben:

Wir haben gelernt, dass man keine Vorurteile Fremden gegenüber haben sollte. Aber in Ihrem Artikel wird nicht nur die Marie-Curie-Oberschule, sondern werden auch wir Schüler zu Unrecht verurteilt. Und das von angeblichen Experten! Wir wüssten gern, wer diese Experten sind und wie sie dazu kommen, Urteile über Dinge zu fällen, von denen sie offensichtlich keine Ahnung haben. Soll Freundschaft zwischen Deutschen und Ausländern oder nur zwischen Ausländern verboten werden? Nur weil einige aus anderen Ländern kommen, sind sie noch lange nicht kriminell! Wir bilden keine Cliques, sondern Freundschaften, und verstehen uns sehr gut, egal, ob Deutscher oder Ausländer.

Nancy, Vivian, Conny, Sabi (Klasse 9)

An unserer Schule „Marie Curie“ gibt es keine Cliques, sondern nur Freundeskreise, die in der Pause einfach miteinander reden wollen, manchmal auch nicht auf Deutsch.

Anna, Maxim, Abdul (Klasse 10)

Ich bin deutscher Schüler an der Marie-Curie-Oberschule und bloß, weil ich mich mit meinen Freunden, egal ob ausländischer oder deutscher Herkunft, zusammen auf den Hof stelle, sind wir nicht gleich eine Clique oder Bande, die sich schlägt oder anderweitig kriminell wird, so dass man uns „auflösen“ müsste!

Chris (Klasse 10)

Ich war vorher an einer anderen Schule in Potsdam, wo alles anonym war. Ich wurde gemobbt und geprügelt. Jetzt bin ich auf der Marie-Curie-Oberschule und fühle mich gut aufgenommen. Gewalt ist an der Schule extrem selten.

Thomas (Klasse 9)

Bei uns gibt es keine Cliques, sondern Freundeskreise, die nicht nur aus Türken bzw. Kurden oder Russen bestehen, sondern auch gemischt sind und sich sehr gut miteinander verstehen.

Anar und Konrad (Klasse 9)



Unsere Schule ist die einzige weit und breit, an der es eine „Vorklasse“ für Ausländer gibt, und dadurch lernen so viele ausländische Schüler hier. Wir integrieren uns und fühlen uns hier sehr wohl.

Feza und Sika (Klasse 10)

Die einzige Schule in Potsdam, die einen Ausländeranteil von fast 40% hat, soll „Cliqueskriminalität“ besitzen? Die „Cliques“ an unserer Schule bestehen aus befreundeten Schülern verschiedener Nationalitäten, die sich sehr gut verstehen und nicht wegen irgendwelcher Machenschaften zusammen finden. Kriminalität und Schlägereien sind eine Seltenheit bei uns. Alle verstehen sich gut, ob Deutsche, Russen oder Türken. Integration ist uns wichtig, und dieses Ziel haben wir immer verteidigt.

Franziska und Angelika (Klasse 10)

Der RAK (Regionale Arbeitskreis Schlaatz) zum Beispiel hat sich in einem ausführlichen Schreiben mit seinem Votum für den Erhalt der Schule ausgesprochen. BUS e.V., ebenfalls am Schlaatz ansässig und unser verlässlicher Partner für das gemeinsame Schulverweigererprojekt, konnte erfolgreich auch für das nächste Schuljahr sein Konzept verteidigen. Selbst die Wohnungsbaugenossenschaft am Schlaatz überzeugte sich vor Ort über die Arbeitsweise unserer Schule und betonte in einem ausführlichen Artikel den Stellenwert einer weiterführenden Schule im Wohngebiet.

Unsere Moritat von der Bildung hat offensichtlich nichts von ihrer Aktualität eingebüßt. Wir verkünden hiermit: Sollte es entgegen aller für den Erhalt sprechenden Argumente zu der Schließung der Curie-Schule kommen, werden wir nicht stillschweigend zusehen, sondern diesmal mit Pauken und Trompeten auf uns aufmerksam machen.

Die nächste TauZone erscheint am:
8. September 2006
Redaktionsschluss: 22. August 2006

Impressum

TauZone

Die Stadtzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter
für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH,
Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P.)

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)

Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam

Tel.: 0331/ 81719- 0
Fax: 0331/ 81719-11

e- mail: info@buergerhaus-schlaatz.de

Satz & Layout: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 10.000

Gefördert durch die Handlungsinitiative „Zukunft im Stadtteil-ZIS2000“ mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam sowie Mitteln aus dem Programm zur „Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Ginsterweg und Waldstadt-Bibliothek im neuen Gewand

In der Waldstadt II stehen zwei Baustellen an, die noch in diesem Sommer fertiggestellt werden sollen.

Bereits im Juni haben die Bauarbeiten zur Erneuerung der Fassade des Sozialen Zentrums am Ginsterweg be-



gonnen. Diese Einrichtung hat sich in den letzten Jahren von einer Kindertagesstätte, die dort nach wie vor betrieben wird, immer mehr zu einer Anlaufstelle für soziale Betreuung und Beratung im Stadtteil entwickelt. Hier befinden sich u.a. die Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Potsdamer Betreuungshilfe e.V., die Jugendgerichtshilfe und das Regionalteam Waldstadt als Außenstelle des Jugendamtes der Stadt Potsdam. Der Einzugsbereich dieser sozialen Beratungs- und Betreuungsangebote geht längst über den Stadtteil hinaus und umfasst unter anderem auch die Neubaugebiete Waldstadt I und Am Schlaatz. Aber auch die Waldstädter finden immer wieder dorthin zu den verschiedensten Veranstaltungen und Versammlungen. Mit der Sanierung soll das Gebäude ein freundlicheres und einladendes Erscheinungsbild erhalten. So werden neben der Fassade und den Fenstern auch die Eingangsbereiche neu gestaltet. Parallel zu den Arbeiten an der Fassade wird der Kommunale Immobilien Service (KIS) der Stadt Potsdam auch verschiedene Maßnahmen im Gebäudeinnern vornehmen,

wie z.B. die Verbesserung des Brand-schutzes und den Einbau einer neuen Küche für die Kita.

Unmittelbar im Anschluss an die Maßnahmen am Gebäude werden die Freianlagen und Spielflächen noch in diesem Herbst erneuert. Außerdem werden das Vorfeld und die Wegeflächen am Ginsterweg neu angelegt, so dass sich gemeinsam mit den Fassadensanierung der Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ gegenüber der Straßenzug schon bald in einem neuen Gewand präsentieren wird.

Nicht minder wichtig für die Waldstadt II ist die Erneuerung der Fassade der Waldstadt-Bibliothek. Nachdem der umgebende Park bereits im letzten Jahr neu gestaltet wurde, geht es auch hier vor allem darum, dem Gebäude mit der notwendigen Sanierung der Fassaden und Fenster auch ein freundlicheres und einladendes Erscheinungsbild zu geben. Auch hier soll der Eingangsbereich heller und freundlicher gestaltet werden. Die



großen Schaufensterflächen der Bibliothek und der Buchhandlung werden einbruchssicher angelegt und gegen die in der Waldstadt II in der letzten Zeit leider häufiger vorkommenden Schmierereien soll ein Graffiti-Schutz helfen. Beide Vorhaben werden aus der Städtebauförderung finanziert.

Kicken und Klettern

Hoch hinaus soll es gehen in der Waldstadt II. Das zumindest sehen die Planungen für den neuen Sport- und Freizeitbereich Am Kahleberg vor. Auf dem Gelände des heutigen Sportlertreffs der Bürgerinitiative BIWA soll ein Kletterfelsen entstehen, der mit seiner Höhe von 12 Metern bisher nicht seinesgleichen in Potsdam hat. Dieser Kletterfelsen ist ein Sportgerät, das allerdings nicht nur für die „Profi-Kletterer“ des Deutschen Alpenvereins, die das Vorhaben tatkräftig unterstützen, interessant ist. Auch die Jugendarbeiter der Diakonie und des Breitband e.V. stehen hinter dem Vorhaben, müssen sie doch bisher bis nach Berlin fahren, um entsprechende Angebote wahrzunehmen. Das Klettern hat sich mittlerweile zu einem wichtigen Teil der Jugendarbeit entwickelt, da man hier neben der sportlichen Betätigung vor allem auch das soziale Verhalten untereinander und die Einschätzung der eigenen Kräfte üben kann. Für die Kleineren und die noch nicht ganz so Geübten wird eine sogenannte Boulderwand errichtet, eine Kletterwand von drei Metern Höhe, die allgemein nutzbar ist. Die Potsdamer Sektion des Alpenvereins will an dem Standort Training für verschiedene Altersgruppen sowie Veranstaltungen rund ums Klettern durchführen.

Das Vorhaben wird zusammen mit der dringend erforderlichen Erneuerung des Waldsportplatzes durchgeführt, lang ersehnt unter anderem von der BIWA, die ja bereits seit vielen Jahren dafür gestritten hat und zukünftig auf dem Sportgelände ihren neuen Treff erhalten soll. Der Sportplatz selbst wird mit Spielfeldern in Kunstrasen und Kunststoffbelag angelegt. Damit ist die Anlage sowohl für das Fußballspielen als auch für den Sportunterricht des OSZ II geeignet. Neben einer 100-Meter-Laufbahn wird auch eine Beachvolleyballanlage mit bis zu drei Spielfeldern angelegt. Die Anlage wird auch als Wohngebiets-sportplatz für den Freizeitsport außerhalb der Schulzeiten öffentlich zugänglich sein. Baubeginn ist im August 2006. Zunächst wird der Sportplatz erneuert und anschließend die Kletteranlage hergestellt.

Kompromiss gefunden

Sichtbar erleichtert trat die Baubeigeordnete Frau Dr. von Kuick-Frenz am 21. Juni im Bürgerhaus am Schlaatz vor die eingeladenen Anwohner. Im Gepäck hatte sie einen Kompromiss der zwischen Landeshauptstadt und der REWE zum Thema Kaufhalle am Schlaatz ausgehandelt worden war:

An der Ecke Horstweg und An der alten Zauche sollen ein neuer Supermarkt mit 1050 m² Verkaufsfläche sowie ein 500 m² großer Getränkemarkt entstehen, 110 Stellplätze sollen hierzu ein ausreichendes Parkangebot sicherstellen.

Erst wenn diese neue Verkaufseinrichtung fertiggestellt und eröffnet ist, was für Oktober 2008 geplant wird, soll die jetzige Kaufhalle am Schilfhof geschlossen werden. Nach dem Abriss dieser Verkaufseinrichtung soll dann auch hier ein Neubau entstehen. Auf 350 bis 400 m² soll in der zweiten Jahreshälfte 2009 ein kleinerer Supermarkt seine Türen öffnen und damit

die Nahversorgung für das Schlaatz-Zentrum sicherstellen.

Zu der mehrfach geäußerten Nachfrage, wie denn sichergestellt werden könne, dass die kleinere Einrichtung nahe des Schlaatz Marktes nach Fertigstellung des modernen Supermarktes am Horstweg auch wirklich gebaut werde, konnte Daniel Egenter von Egenter & Czischka Projektentwicklung, der als Investor für beide Standorte vorgesehen ist, beruhigen. Da sein Unternehmen als Investor beide Standorte auf eigene Kosten entwickeln und finanzieren werde, läge es in seinem eigenen wirtschaftlichen Interesse auch für beide Verkaufsstellen einen Pächter und Betreiber zu finden. Zusätzlich werde man die Verknüpfung beider Neubauten über einen städtebaulichen Vertrag absichern, ergänzte Frau Dr. von Kuick-Frenz.

Von der Mehrzahl anwesender Bürger und den beiden Fraktionsvorsitzenden von SPD und PDS, die ebenfalls an



der Versammlung teilnahmen, wurde diese Lösung begrüßt. Ein Wehrmuts-tropfen jedoch bleibt, 11 am vorgesehenen neuen Standort gelegene Kleingärten müssen aufgegeben werden. Die Nutzer der Gärten sollen zwar entschädigt werden und eine alternative Parzelle erhalten, beklagten sich im Rahmen der Versammlung aber dennoch vor allem darüber, vom Verband der Garten- und Siedlerfreunde nicht in die Verhandlungen eingebunden worden zu sein. Der Stadtverordnete Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (PDS) merkte hierzu kritisch an, dass zu prüfen sei, ob, vor allem in Hinblick auf die Stellplätze, tatsächlich ein so hoher Platzbedarf von Nöten sei.

Auflösung Stadtkontor-Schlaatz-Quiz



Das Stadtkontor-Schlaatz-Quiz zum Stadtteilstift um das Bürgerhaus war ein voller Erfolg, fast 70 Besucher beantworteten die fünf Fragen auf dem Rätselbogen. Als Hilfestellung standen sechs der beliebten Artikel von der letzten Seite der Tau Zone zur Verfügung. Wie versprochen, hier nun die Auflösung des Quiz:

1) *Welches war das erste Gebäude, das im Neubaugebiet Am Schlaatz gebaut wurde?*

Das erste Gebäude war die Turnhalle, hier war während der Bauarbeiten die Versorgung der Bauarbeiter untergebracht. Anschließend war hier eine Nahversorgungsstelle zu finden, bevor dann die Kaufhalle eröffnete und die Turnhalle ihrem eigentlichen Zweck zugeführt wurde.

2) *Woher hatte die Gaststätte Auerochs ihren Namen?*

Der Name ist auf einen historischen Fund zurückzuführen. Am 27. Februar 1984 wurden bei den Bauarbeiten am Schlaatz Schädel und Knochen eines 10.000 Jahre alten Ur geborgen. Diese mittlerweile aus-

gestorbene Tierrasse wird auch als Auerochs bezeichnet.

3) *Woher kam der Sand, mit dem der sumpfige Schlaatz aufgeschüttet wurde?*

Der Sand wurde mit einem bis dahin für solche Zwecke nicht eingesetzten Saugspülverfahren per Pipeline aus dem Baggersee am Stern zum Schlaatz gespült. Diese Verfahrensweise galt damals als zukunftsweisend.

4) *Woher kommt der Waldstädter Straßennamenname Tiroler Damm?*

Der große Kurfürst ließ im 17. Jahrhundert durch Flößer aus Tirol einen Damm vom Gebiet der heutigen Waldstadt zur Schlaatzinsel errichten, den Tiroler Damm.

5) *Wie heißen die beiden Förderprogramme, aus denen Mittel zur Erneuerung des Wohngebietes Am Schlaatz bereitgestellt werden?*

Seit 1996 stehen Mittel des Bundesländer-Programmes „Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“ für die Erneuerung des Wohngebiets zur Verfügung. Ab 2000 wurden darüber hinaus Mittel

des EU-Förderprogrammes „ZiS 2000 – Zukunft im Stadtteil“ bereitgestellt.

Die richtigen Antworten gewusst haben:

E. Baumgart, R. Böttrich, Hr./Fr. Domschke, H. Drohla, K. Hoffmann, J. Jakobs, M. Kitzing, S. Kitzing, A. Kluth, S.Mörbitz, K. Richter, K. H. Roos, R. Russ, K.H. Rothkirch, G. Schmidt, M. Schröder, M. Schröder, S. Schubert, H. Schulze, J. Stelter, V. Thieme, K. Thomschke, A. Werner, K. Werner.

Stadtkontor vor Ort

Immer dienstags
14.00 – 18.00 Uhr
im Bürgerhaus am Schlaatz

Ansprechpartner:
Frau Feldmann
Herr Lenzen

Außerhalb dieser Sprechzeiten
erreichen Sie Stadtkontor in
14482 Potsdam

Schorneifergasse 3
Tel: 0331/74357-0
stadtkontor@stadtkontor.de

**Institutionen und
Begegnungsstätten****Regionalteam des Jugendamtes**

Ginsterweg 3
fon: 289-4332
Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“

Zum Kahleberg 20
fon: 88-700
Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

Brandenburgischer Kulturbund e.V.

Projekt Integrationsgarten
fon: 291-570 / fax: 291-570
Ansprechpartnerin: Frau Herrmann

Bürgerbüro Matthias Platzek

Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28
fon: 620-1666

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH

Schilfhof 28
fon: 817-19 - 0 / fax: 817-19 - 11
info@buengerhaus-schlaatz.de
www.buengerhaus-schlaatz.de
Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

BuS e.V. Potsdam

Inselhof 2/4
fon: 743-8980 / fax: 743-89811
busverein@aol.com
Ansprechpartner: Herr Röthig

Diakonisches Werk Potsdam

„Villa Wildwuchs“, Streeterwerk
Am Babelsberger Park 15
fon: 740-7260, 0170/285-5963
fax: 740-7264

Ansprechpartnerin: Frau Bera

Familienzentrum
Am Bisamkiez 26
fon: 817-1263
familienzentrum@dw-potsdam.de
Ansprechpartner: Frau Hänsel

Haus der Begegnung Potsdam

Zum Teufelssee 30
Fon/fax: 270-2926
hausderbegegnung@web.de
Ansprechpartnerin: Frau Tannert

Jugendwohnheim „Am Schlaatz“

An der Alten Zauche 2b
fon/fax: 289-8150/51
Ansprechpartnerin: Frau Schmidt

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.

Projekt Ökoloabe
fon: 810-432 / fax: 810-432
Ansprechpartner: Herr Brödner

Medienwerkstatt im fjs e.V.

fon: 810-140 / fax: 810-216
info@medienwerkstatt-potsdam.de
www.medienwerkstatt.potsdam.com

Nachbarschaftstreff

Milanhof 9
fon: 550-4169, 0172-3871308
Ansprechpartner: Herr Reinsch

Sauna im Bürgerhaus

Schilfhof 28
fon: 887-6384

Urania Schulhaus GmbH

Am Moosfenn 1
info@urania-schulhaus.de
www.urania-schulhaus.de
fon: 888-580
Ansprechpartner: Herr Simchen

Waldstadt - Bibliothek

Saarmunder Str. 44
fon: 872-429
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org
www.slb.potsdam.org
Ansprechpartnerin: Frau Glawe

Jugend- und Kindereinrichtungen**Jugendclub „Hanns Eisler“ (HEK)**

Saarmunder Str. 66
fon: 870-206 / fax: 817-1045
Ansprechpartner: Herr Knape

Jugendclub im Bürgerhaus

Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz
Ansprechpartnerin: Frau Mielke

Kinderclub „Otto Nagel“ (ONK)

Kiefferring 31
fon: 870-719 / fax: 817-1055
Ansprechpartnerin: Frau Pfeiffenberger

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.

Bisamkiez 26
fon: 817-2861 / fax: 817-1430
info@kinderklub-unser-haus.de
www.kinderklub-unser-haus.de
Ansprechpartner: Frau Sujata/Herr Burger

**Vereine/Sport- und
Beratungseinrichtungen****ADTV Tanzschule Balance**

Waldstadt-Center
fon: 812-166
www.adtv.de/balance
Ansprechpartner: Herr Freydank

Breitband e.V.

Saarmunder Str. 66
fon: 817-1047 / fax: 817-1045
www.breitband-ev.de
e-mail: info@breitband-ev.de
Ansprechpartner: Herr Knape

Bürgerinitiative Waldstadt e.V. (BIWA)

Saarmunder Str. 32
fon: 620-0719
Ansprechpartner: Herr Henning

FSC Waldstadt im BIWA e.V.

Saarmunder Str. 32
fon: 620-0719
Ansprechpartner: Herr Henning

Kleingartenverein

Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.
Erlenhof 41
fon: 0163-8922982
Ansprechpartner: Herr Högerl

Migrationsberatung

Bund der Vertriebenen
– Landesverband Brandenburg
Zum Kahleberg 4
fon: 813-686 / fax: 871-0174
e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

Mutter – Kind – Wohngruppe

EJF – Lazarus gAG, KJHV „Eva Laube“
Stubenrauchstraße 12-14
fon: 704-8280 / fax: 482-811
e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de
Ansprechpartnerin: Frau Hübner

Naturschutzbund Potsdam e.V.

Zum Jagenstein 1
fon: 817-1047

Ortsgruppe der**Volkssolidarität Schlaatz**

Ansprechpartner:
Frau Sonja Fischer fon: 813-304
Frau Johanna Getner fon: 810-895
Frau Christel Mücke fon: 860-867

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.

Ginsterweg 3
fon: 81-2353
Ansprechpartner: Herr Papadopoulos

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.

Hans-Grade-Ring 6
fon: 614-767
Ansprechpartnerin: Frau Meller

Sport- und Gesundheitszentrum

Schilfhof 28

fon: 901-285 / fax: 901-286

sgz.potsdam.groth@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Groth

VFKJ e.V.

Internationale Kinder- und Jugendferienreisen
Schilfhof 28
fon: 871- 5895 / fax: 871-5897
info@vfkj.de, www.vfkj.de

Schulsozialarbeit, Schule 40 und 49

Schilfhof 23
fon: 289-7267 / fax: 289-7261
Ansprechpartnerin: Frau Kokert, Frau Geßner

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.

Wildbirnenweg 13
fon: 0152-03324706
Ansprechpartner: Herr Schimpf

WSG Waldstadt e.V.

Krampnitzer Str. 7
fon: 503-819
Ansprechpartner: Herr Wendorff

Schulen**Allg. Förderschule „Bruno Rehdorf“ (30)**

An der Alten Zauche 2c
fon: 289-8180 / fax: 289-8181
bruno-rehdorf-schule-potsdam@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski

„Carl-Friedrich-Benz“ Oberschule (28)

Ravensbergweg 30
fon: 289-7840 / fax: 289-7841
Ansprechpartner: Herr Dr. Lenius

Förderschule für Hörgeschädigte

„Wilhelm von Türk“
Bisamkiez 107- 111
fon: 289-7040 / fax: 289-7041
türkschule@gmx.de
Ansprechpartnerin: Frau Kapp

Förderschule für Sprachauffällige

„James Krüss“
Bisamkiez 107- 111
fon: 289-7050 / fax: 289-7051
Ansprechpartner: Herr Molkenhuth

Freie Schule Potsdam

Bisamkiez 28
fon: 871-4810 / fax: 871-4813
Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

Oberschule „Theodor Fontane“ (51)

Zum Teufelsee 4
fon: 289-8130 / fax: 289-8131
Ansprechpartnerin: Frau Rehbein

Marie-Curie Oberschule (49)

Schilfhof 23
fon: 289-7260 / fax: 289-7261
marie-curie-gs@rz.uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/u/schulen/mcurie
Ansprechpartner: Herr Degenkolbe

Oberstufenzentrum II Potsdam

Wirtschaft und Verwaltung
Zum jagenstein 26
fon: 289-7200 / fax: 289-7201
Ansprechpartnerin: Frau Weigel

OSZ II Potsdam, Abt. 2

Schilfhof 23
fon: 289-7250 / fax: 289-7251
Ansprechpartner: Herr Richter

Waldschule „Großer Ravensberg“

Heinrich-Mann-Allee 93a
fon: 270-76687
waldhaus-potsdam@t-online.de
www.waldhaus-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Simm

Weidenhof-Grundschule (40)

Schilfhof 29
fon: 289-7280 / fax: 289-7281
WHGS-40@web.de
Ansprechpartner: Herr Burkhardt

Kindertagesstätten**AWO Kita „Kinderhafen“**

Falkenhorst 19
fon: 872-580 / fax: 872-580
Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

AWO Kita „Kinderland“

Bisamkiez 101
fon: 878-155
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Lüdicke

Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig

behinderte Kinder
Arbeiterwohlfahrt
Bisamkiez 107-111
fon: 871-3136 / fax: 870-00014
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Krauskopf

Kinder- und Sonderkindertagesstätte

„Nuthespatzen“
des Diakonischen Werks Potsdam e.V.
Bisamkiez 30
fon: 871-0038
Ansprechpartner: Herr Münzer

Kita „Löwenzahn“ der PBH

Ginsterweg 1
fon: 870-201
Ansprechpartnerin: Frau Wohlfahrt

Kita „Spatzenhaus“ der AWO

Sonnentaubr.
fon: 870-296
Ansprechpartnerin: Frau Thomeier

Kita „Zauberwald“ der Kinder und

Jugendhilfe gGmbH bei der Landesge-
schäftsstelle der Volkssolidarität BDG
Liefeldsgrund
fon: 870-406
Ansprechpartner: Frau Trantow

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“

Schilfhof 29
fon: 870-402
Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

Tagesgruppe des AWO- Kreisverbandes

Potsdam e.V.
Bisamkiez 101
fon: 872-359
www.awopotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Groß

Wohnungsunternehmen**AWAG**

Auskunft und Beratung
fon: 030-269 391 40
fon: 870-0403

Pro Potsdam GmbH

Geschäftsstelle
Heinrich-Mann-Allee 18/19
fon: 0180-247 365 1
info@propotsdam.de
www.gewoba.com

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft

1956 e.G.
fon: 971-6520
www.pwg1956.de
info@pwg1956.de

Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft e.G.

Kuckuksruf 6
fon: 888-320
Ansprechpartner: Herr Sonnenberg

WG „Karl Marx“

Jagdhausstraße 27
fon: 645-8133 / fax: 645-8111
beutke@wgkarlmarx.de
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

Wir bitten, notwendige Korrekturen und Ergänzungen der Redaktion mitzuteilen.



Bisher war die Evangelische Kirche am Schlaatz nur wenig sichtbar. Dies wollen die Evangelische Stern-Kirchengemeinde,

zu deren Gebiet der Schlaatz gehört, und der Evangelische Kirchenkreis Potsdam ändern. Unter dem Arbeitstitel „Kirche im Kiez“ startet im Spätsommer ein Modellprojekt, das den Gegebenheiten und Bedürfnissen am Schlaatz Rechnung tragen soll.

Ab dem ersten August werde ich als Diakon dieses Projekt betreuen. Mein Name ist Matthias Stempfle, Jahrgang

1975, verheiratet und, wenn alles gut geht, ab September stolzer Vater eines kleinen Sohnes. Bis Ende Juli bin ich noch als Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft Potsdam und als Mitarbeiter in der Jugendarbeit des ev. Kirchenkreises Potsdam tätig. Seit etwas mehr als zwei Jahren wohne ich selbst am Schlaatz und fühle mich hier wohl.

Mit dem Projekt „Kirche im Kiez“ soll nicht etwa ein neues Kirchengebäude entstehen. Geplant sind vielmehr Aktivitäten für Familien und Singles, Veranstaltungen, die Menschen miteinander ins Gespräch bringen sowie Seelsorge und Lebenshilfe für Menschen in Krisensituationen. Von Zeit zu Zeit wird es unkonventionelle

Gottesdienste geben und kirchliche Feste, wie Weihnachten oder Ostern, sollen gebührend gefeiert werden.

Dies sind aber nur erste Ideen, die im Gespräch mit Interessierten nach deren Vorstellungen weiterentwickelt werden. Darum wird der erste Schwerpunkt meiner Arbeit darin liegen, Kontakte zu knüpfen.

Ich freue mich auf „Kirche im Kiez“. Wer gerne bei diesem Projekt mitmachen möchte, wer Fragen, Wünsche oder Ideen äußern möchte, kann sich gern – auch schon vor dem 1. August – bei mir melden: Telefonisch unter 0331 / 74 81 071 oder über die e-Mail: m.stempfle@freenet.de.

Matthias Stempfle

Urlaub – Erlaubnis zum Loslassen

Spätestens nach Ende der Fußballweltmeisterschaft wird uns wieder das Fernweh packen. Endlich ist es soweit: Die Koffer sind gepackt. Die Nachbarn haben den Wohnungsschlüssel zum Blumengießen übernommen. Es kann losgehen. Voller Erwartungen starten wir in den Urlaub. Endlich frei sein von den Alltagspflichten und vom Druck der Arbeit. Endlich ausschlafen und lesen. Tausend Wünsche haben sich angesammelt und genauso viele Vorhaben warten darauf, endlich in die Tat umgesetzt zu werden. So ist im Handumdrehen die freie Zeit schon wieder verplant. Aus dem gewohnten Muster unserer Zeiteinteilung auszusteigen ist eben gar nicht so einfach.

Das Wort „Urlaub“ ist übrigens ein ganz alter Begriff. Es kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutete ganz allgemein „Erlaubnis“. In der höfischen Sprache des Mittelalters be-

zeichnete es dann die Erlaubnis wegzugehen, die ein Höhergestellter oder eine Dame dem Ritter zu geben hatte. Übertragen in unsere Verhältnisse bedeutet „Urlaub“ also die Erlaubnis wegzugehen, und zwar im wörtlichen, aber auch im übertragenen Sinne. Wir haben die Erlaubnis, für eine begrenzte Zeit dem Alltag Adieu zu sagen. So schwingt in der ursprünglichen Bedeutung des Wortes „Urlaub“ schon mit, was das Geheimnis eines gelingenden Urlaubs ist. Wir haben die Erlaubnis, ja um unserer selbst willen sogar die Aufgabe, den Raum, den vorher Alltag und Arbeit einnahmen, nicht gleich wieder neu zu füllen. Wir sollten uns nicht dazu verpflichten, im Urlaub all das erledigen zu wollen, was uns im Alltag nicht möglich war. Wir haben die Erlaubnis, im Urlaub vor allem zu uns selbst zu finden. Aufs Meer schauen oder eine Weile den Maserungen des

alten Holztisches nachspüren, mit den Kindern spielen, träumen und genießen – mein Urlaub kann ganz verschiedene Gesichter haben. Das ist Erholung: Wenn Ruhe einzieht und mich ausfüllt. Wenn die Zeit mich nicht mehr hetzt und ich den Augenblick tief einatmen kann. Dann ist die Erlaubnis zum Ausstieg aus dem Alltag eingelöst. Dann kann ich auch mit Freude und mit Kraft in den Alltag zurückkehren.

Auf meinem Schreibtisch steht, als Merktettel für den Urlaub, eine Karte mit einem irischen Reisesegen: Möge dein Weg freundlich dir entgegenkommen, Wind dir den Rücken stärken, Sonnenschein deinem Gesicht Glanz und Wärme geben, der Regen möge sanft dir deine Felder tränken, und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen, halte dich schützend Gott in seiner hohlen Hand.

Pfarrer Thomas Seibt

Die Kirchengemeinden laden ein:

2. Potsdamer
„Nacht der offenen Kirchen“,
Sa. 2.09.2006, 19.00 bis 23.00 Uhr



Programm Martin – Luther – Kapelle:
19.00 Uhr: Der Kirchenchor lädt ein zum Zuhören und zum Mitsingen
20.00 Uhr: Die Frauentanzgruppe lädt ein zum Zuschauen und Mittanzen
21.00 Uhr: Musik und Literatur zu später Stunde

22.00 Uhr: Ausklang am Feuer im Fisch, der Sitzfläche neben der Kapelle

Programm Sternkirche: 19.00 Uhr: Chor des Leibniz-Gymnasiums.
20.00 Uhr: Es spielt das Kammermusikensemble der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“
21.00 Uhr: Band „Die Patienten“
22.00 Uhr: Abschlussmeditation über Engel mit Gabriele Kwaschik und Pfarrer Andreas Markert

Wenden Sie sich bitte an die Gemeindebüros, wenn Sie die Gemeindebriefe

mit allen Terminen und Veranstaltungen regelmäßig bekommen möchten.

Kontakt: Sternkirchengemeinde
Im Schäferfeld 1
Gemeindebüro: 62 20 85
Pfarrer Markert: 62 54 09

Kontakt: Auferstehungsgemeinde
Am Plantagenhaus 11
Gemeindebüro: 87 13 117
Pfarrerin Arndt-Hering: 81 62 11,
Pfarrer Seibt: 88 72 965

www.evkirchepotsdam.de



15 Jahre Medienwerkstatt Potsdam

WeltWunderWelt

...ein kreatives Stadtspiel im Internet Seid Erforscher, Journalisten und Fotografen, löst spannende Aufgaben und seid kreativ im Netz, messt euch als Potsdamer Team mit Kindern und Jugendlichen aus Wien, Dresden, Mainz, München, Leipzig, Flensburg, Zwickau und Berlin. Am letzten Tag treffen sich die Mannschaften live in Potsdam!

Medienwerkstatt Potsdam

02.-04.08., 10:00-16:00, 10-14 Jahre
Beitrag: 5 €
Anmeldung bis 01.08. per e-mail:
info@medienwerkstatt-potsdam.de

Dreh Dein Ding No. 5

Filmkurs für Jugendliche
„...ist doch alles nur ein Spiel!“
Welcher Film geht bei euch im Kopf ab, wenn ihr ans Spielen denkt?
Die traditionelle Ferienfilmwoche in der Medienwerkstatt dauert in diesem Sommer volle zwei Wochen, damit auch der kreative Filmschnitt nicht zu kurz kommt. Probiert euch aus beim Drehbuch schreiben, Drehen, Schauspielen oder Cutten.

Medienwerkstatt Potsdam

07.08.-17.08., 10:00-16:00, 14-21 Jahre
Kosten 15,00 €
Anmeldung bis zum
02.08. per e-mail:
info@medienwerkstatt-potsdam.de

Breitband e.V.

Hanns Eisler Klub (HEK)
Saarmunder Str. 66, 14478 Potsdam
Nachfrage unter: 0331/ 870206

Otto-Nagel-Klub (ONK)
Kiefernring 31
Tel. 0331-870719
Mo - Fr: 10.00 - 19.00 Uhr

Das ausführliche Ferienprogramm für Juli-August 2006 kann in den Einrichtungen nachgefragt werden.

Die ultimative Handyralleye – als Auftakt zum Ferienpassprogramm!

Der Sommer ist endlich angekommen und die Ferien stehen auch schon vor der Tür und ihr seit noch auf der Suche nach spannenden Ferienaktionen? Dann schaut in unser aktuelles Programm und kommt vorbei! Wie jedes Jahr haben wir, der Breitband e.V., im Rahmen des Ferienpasses ein buntes und vielseitiges Ferienprogramm für und mit Euch zusammengestellt. Vom Montagsferienbrunch, Boots- und Badetouren, Reiten, Beachvolleyball, Ausflüge ins Spaßbad T.U.R.M oder in den BUGA-Park, Übernachtung in den Ravensbergen, Go-Kart sowie regelmäßigen Bastelaktionen u.v.a. ist alles dabei im Kinderclub Otto-Nagel und im Jugendclub Hanns-Eisler in der Waldstadt II. Los geht's am 1. Sommerferientag, dem 06.07.06, dann lädt der Breit-

band e.V. alle Kinder im Alter von acht bis 16 Jahren nunmehr zur 6. traditionellen Ferienauftaktsralleye ein.

Schon immer stand unsere Landeshauptstadt im Mittelpunkt dieser spannenden Aktion.

Diesmal folgen wir per Handy-Infos den Spuren der Einwanderer in Potsdam.

Wer waren sie? Wo kamen sie her? Wie lebten sie? Wir schlagen den Bogen bis in unsere heutige Zeit!

Treffpunkt: Otto-Nagel-Club
Kiefernring 31, 14478 Potsdam
Zeit der Aktion: 10.00 – 17.00 Uhr
Kostenbeitrag: 3,- €

Mitzubringen sind außerdem Neugier und ein bisschen Verpflegung für unterwegs.

Tel. Voranmeldung
bitte unter 0331/ 87 07 19.

Feierlicher Abschluss des Berufsvorbereitungsjahres

Am 15.06.2006 erfolgte die feierliche Verabschiedung von Teilnehmern des Berufsvorbereitungsjahres 2005/2006 im Bürgerhaus am Schlaatz. Aus diesem Anlass wurden die Zertifikate, Zeugnisse und speziell erworbene Nachweise überreicht.

Das Berufsvorbereitungsjahr 2005/2006 wurde durch die Bietergemeinschaft Internationaler Bund e.V., BuS e.V. und Globus e.V. im Auftrag der Agentur für Arbeit vorbereitet und durchgeführt.

Während der Maßnahme haben bildungsbenachteiligte junge Leute die Möglichkeit erste Erfahrungen über das Arbeitsleben zu sammeln. In verschiedenen Berufsfeldern, wie Bauhandwerk, Garten- und Landschaftsbau, Hotel- und Gaststättenwesen, Lager und Handel und nicht zuletzt Wirtschaft und Verwaltung werden theoretische und praktische Grundkenntnisse der Berufsgruppen vermittelt. Hier besteht u.a. die Möglichkeit auf soziale Schlüsselqualifikationen einzugehen und positive Änderungen herbeizuführen. Während der 10monatigen Ausbildung haben die

jugendlichen Teilnehmer auch die Möglichkeit in Betriebspraktika Kenntnisse für den „Wunschberuf“ zu sammeln und ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz oder Arbeitsplatz zu verbessern.

Die Betreuung der Jugendlichen während der Ausbildung erfolgt durch Fachkräfte und Sozialpädagogen, um optimale Bildungserfolge zu erzielen. Die Mitarbeiter der Bietergemeinschaft wünschen allen Jugendlichen viel Erfolg für die Zukunft.



Am Schlaatz

SGZ
2.HJ 2006



Fitnesskurs für jg. Frauen mit Kinderbetreuung
Mo., 09:30, ab 28.08.06

Eltern/Kind - Turnen
Mo., 16:15/17:00, ab 28.08.06
Förderzentrum Schlaatz

Rückensignale
Do., 08:45 Uhr, ab 07.09.06
Volle Rückendeckung / Rückenfitness
Do., 20:05 Uhr, ab 07.09.06

Zurück zur Wohlfühlfigur
Bewegung & Adipositas
Di., 17:15 Uhr, ab 29.08.06

Spinning
Di., 19:30, Fortgeschr. ab 22.08.06
Mo., 17:00, Anfänger ab 17.10.06

Bodyshaping
Mo., 18:00 Uhr, ab 04.09.06
Di., 18:15, ab 29.08.06

Fatburner
Mo., 20:15 Uhr, ab 04.09.06

Seniorengymnastik
Di., 09:00 Uhr, ab 22.08.06
Do., 10:00 Uhr, ab 24.08.06

REHA-Sport auf Rezept
Stütz- und Bewegungsapparat
(bei Knie- und Wirbels. Beschwerden, Arthrosen)
Di., 10:15 -11.00
Fr., 08:30 -09.30

Erlebnistöpferei
Mi., 18:00 Uhr, ab 13.09.2006

Unser neues Kursprogrammheft ist erschienen und kann kostenlos angefordert werden unter:

Bürgerhaus am Schlaatz



Ausstellung
Foyer Erdgeschoss
Personalausstellung
Malerei von Rosel Ertel
Vernissage;
Freitag, 07. Juli 2006, 19.00 Uhr
Ausstellungsdauer:
07. Juli – 03. September 2006
Montags
14.00 – 16.30 Uhr
Seniorenmalzirkel (1. und 3. Montag)

16.00 – 17.00 Uhr
Sportangebot Jugendklub
18.00 –21.45
Orientalischer Tanz

Dienstags
09.45 – 12.00 Uhr
Englischkurse (PWG 1956)
16.00 – 18.00 Uhr
Kung Fu (Kinder)
18.00 – 20.00 Uhr
Kung Fu (Erwachsene)
18.00 – 20.00 Uhr
Kickboxen
19.45 – 21.15 Uhr
Trainingsgruppe Gesellschaftstanz
20.30 – 21.45 Uhr
Orientalischer Tanz

Mittwochs
07.45 – 18.00 Uhr
Herzsportgruppe SC Potsdam
10.30 – 12.30 Uhr
Seniorentanz
14.30 – 16.00 Uhr
Evangelische Kirchengemeinde
(jeder 3. Mittwoch)
15.00 – 18.00 Uhr
Rommé Club
16.30 – 19.00 Uhr
Weigth watchers
18.00 – 21.45 Uhr
Orientalischer Tanz
19.30 – 21.00 Uhr
Suchtberatung Blaues Kreuz

Donnerstags
11.00 – 13.00 Uhr
Ausgabe Potsdamer Tafel
14.00 – 16.00 Uhr
Beratung Hartz IV-Betroffene
16.00 – 17.00 Uhr
Sportangebot Jugendklub
16.00 – 18.00 Uhr
Kung Fu (Kinder)
18.00 – 20.00 Uhr
Kung Fu (Erwachsene)
18.00 – 20.00 Uhr
Kickboxen

Freitags
15.30 – 17.30 Uhr
Malen am Freitag
19.45 – 21.15 Uhr
Trainingsgruppe Gesellschaftstanz

Weitere Veranstaltungen
Dienstag, 11. Juli
16.00 – 17.30 Uhr
Treffen Behindertenverband Schlaatz

Donnerstag, 20. Juli
14.00 – 16.00 Uhr
Veranstaltung BRH

Samstag, 22. Juli
10.00 – 17.00 Uhr
Workshop Kosmetik

Donnerstag, 17. August
14.00 – 16.00 Uhr
Veranstaltung BRH

Donnerstag, 31. August
15.00 – 17.00 Uhr
AG Bau und Verkehr Behindertenverband

Freitag, 01. September
08.30 – 16.00 Uhr
Tagung Fachschule für Sozialwesen der Hoffbauer-Stiftung

Samstag, 02. September
11.00 – 14.00 Uhr
Tagung DSMG

Die neuen Programmangebote für das 2. Halbjahr können der Tagespresse oder dem Angebotsflyer des Bürgerhauses entnommen werden.

Fotoclub – Potsdam
Gesellschaft für Fotografie e.V. – Landesverband Brandenburg
Galerie im Bürgerhaus am Schlaatz

Sonntag, 16.07.2006, 14.30 Uhr
20. Potsdamer Fotosonntag
Vernissage der Fotoausstellung
„Akt in schwarz – weiß“
von Lutz Behnke – Potsdam
16.00 Uhr „Deine Bilder im Gespräch“
Thema: Architektur und Reisebilder

Sonntag, 13.08.2006, 14.30 Uhr
21. Potsdamer Fotosonntag
Vernissage der Fotoausstellung
„Erlebnis Irland“. Eine kleine Auswahl von Bildern die auf der Fotoreise im Mai und Juni aufgenommen wurden.

Das Bürgerhaus am Schlaatz bietet Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen (Männern und Frauen) verschiedene Kurse aus dem **Kung Fu** an.



Nähere Informationen erhalten Sie im „Jugendclub alpha“ vor Ort durch den Sozialpädagogen Steffen Heise oder telefonisch durch den Wu Shu – Lehrer und Ausbilder Gerd Möbius 0152/05792498. Sie können sich auch direkt im Bürgerhaus am Schlaatz unter der Telefonnummer: 0331/817190 informieren.

Volkssolidarität Ortsgruppe Schlaatz (70)



11. Juli, 14.00 – 18.00 Uhr
Sommerfest in der Gurke
Preis 4,00 €

10. August

Tagesfahrt zur Landesgartenschau in Rathenow

Abfahrt: 7.50 Uhr vom Magnus-Zeller-Platz Preis 29,00 € für Bus und Eintritt

21. September

Besuch des Japanischen Gartens im Volkspark Berlin-Marzahn

Abfahrt 8.00 Uhr Magnus-Zeller-Platz, Rückfahrt gegen 13.00 Uhr

Preis 15,00 € für Bus und Eintritt

Sonja Fischer

Lust auf Yoga?

Wer hat Lust ab September an einem offenen Yogakurs teilzunehmen? Die Übungen sind sanft und mit therapeutischen Ansatz. Für alle Altersgruppen (8-80) geeignet. Anfänger und Eingestorete willkommen!

Elenore Dinica

Yogalehrerin, Ayurvedatherapeutin

0178-924354

Mögliche Termine:

Mo. früh (10) spät (18.30)

Di. früh (10) spät (18.30)

Do. früh (10) Nachm. (15.00)

Die Spielgruppe im Familienzentrum am Bisamkiez 26 ist eröffnet!

Ein erstes Angebot im Familienzentrum (ehemals Kinder- und Familienhaus) ist die Spielgruppe.

Hier sind Eltern und Kinder von 0-3 Jahren willkommen, die keinen Anspruch auf einen Kitaplatz haben. Die Spielgruppe ist ein Ort der Begegnung, zu der die Dipl. Sozialpädagoginnen Beate Hänsel und Birte Freudenberg von montags bis freitags einladen. Zum Spielen steht ein großer Raum und ein schöner Garten zur Verfügung. Hier kommen die Kinder und ihre Eltern unter pädagogischer Begleitung zusammen, um zu basteln, zu singen und zusammen ein warmes, gesundes Mittagessen einzunehmen.

Die Eltern können sich mit ihren Fähigkeiten einbringen und wer sich darüber hinaus engagieren möchte, erhält ein Training und die Möglichkeit die Gruppe zu betreuen. Weiterhin können die Eltern Zeit für sich in Anspruch nehmen, um anderen Aufgaben des Alltags nachzugehen. Das Angebot der Spielgruppe ist kostenfrei. Momentan kommen die Kinder mit

ihren Eltern am Vormittag zur Eingewöhnung in die Spielgruppe.

Noch sind einige Plätze frei und Interessierte sind herzlich willkommen und melden sich bitte bei Beate Hänsel oder Birte Freudenberg unter der Telefonnummer (0331) 8171263 oder direkt im Familienzentrum am Bisamkiez 26, in 14478 Potsdam.

Veranstaltungen Haus der Begegnung Juli/August 2006

montags, 13.00 Uhr

Spielenachmittag

montags, 14.15 Uhr

Gemeinsam Singen

dienstags, 09.00 Uhr

Englisch für Anfänger

dienstags, 10.00 Uhr

Ferienaktion für Kinder

ab 11.07. – 15.08.

dienstags, 13.00 Uhr

Internet-Kurs

dienstags, 14.00 Uhr

Computerkurs für Anfänger

dienstags, 19.00 Uhr

Reiki

mittwochs, 11.00 Uhr

Computerkurs

mittwochs, 17.00 Uhr

Sportgruppe

mittwochs, 18.30 Uhr

Kampfkunst mit Handicap

Mittwoch, 12.07. 14.00 Uhr

Beratung VdK Sozialverband

zu sozialrechtlichen Fragen

Mittwoch, 12.07. 16.00 Uhr

Literaturklub

Donnerstag, 13.07. 15.00 Uhr

Rolliclub

Donnerstag, 13.07. 19.00 Uhr

Fotoclub

Dienstag, 18.07. 15.00 Uhr

Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose

Dienstag, 18.07. 17.00 Uhr

Videoclub

Mittwoch, 19.07. 13.30 Uhr

Volkssolidarität Gr. 22

Freitag, 21.07. 10.00 Uhr

Rentenberatung

durch Lothar Bochat VdK

Dienstag, 25.07. 11.00 Uhr

Encaustic-Zirkel

Donnerstag, 27.07. 15.00 Uhr

Rolliclub Boulettenparty

Donnerstag, 27.07. 19.00 Uhr

Fotoclub

Donnerstag, 03.08. 16.30 Uhr

öffentliche

Beratung des Behindertenbeirates

Mittwoch, 09.08. 14.00 Uhr

Beratung VdK Sozialverband

zu sozialrechtlichen Fragen

Donnerstag, 10.08. 15.00 Uhr

Rolliclub

Montag, 14.08. 11.00 Uhr

Encaustic-Zirkel

Dienstag, 15.08. 10.30 Uhr

Kreativzirkel

Dienstag, 15.08. 15.00 Uhr

Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose

Mittwoch, 16.08. 13.30 Uhr

Volkssolidarität Gr. 22

Donnerstag, 24.08. 15.00 Uhr

Rolliclub

Freitag, 25.08. 10.00 Uhr

Rentenberatung

durch Lothar Bochat VdK

Montag, 28.08. 11.00 Uhr

Encaustic-Zirkel

Dienstag, 29.08. 10.30 Uhr

Kreativzirkel

Waldstadtbibliothek

Veranstaltungen für den Ferienpass:

KiP-Kindertheater:

Struwel und Peter

12.07.2006, 10.00 Uhr

Eintritt 0,50 €

Struwel ist immer lustig und vergnügt: Den ganzen Tag Spaß haben, faulenz und fernsehen, ja das ist toll...wenn da nur nicht der „strenge“ Peter wäre... Eine lustige aktionsreiche Geschichte für Schüler bis zur 5. Klasse

Geschichten vom Wildwest Räuber

Ronnie und einem tierischen Detektiv

19.07.2006, 10.00 Uhr

1.-4. Klasse

Eintritt 0,50 €

Die bekannte Kinderbuchautorin Gaby Scholz stellt in einer „aktiven“ Autorenlesung Detektivgeschichten vom Räuber Ronnie und dem Spürpapagei Spatzel vor.

Mit-Mach-Zirkus-Marionetti

27.07.2006, 10.00 Uhr

1.-4. Klasse

Eintritt 0,50 €

Der Mit-Mach-Zirkus bereitet in einer Mitspielaktion mit den Kindern ein buntes Zirkusprogramm vor. Jedes Kind entscheidet, welche Rolle es im Zirkus spielen möchte, verkleidet sich und probt seine Nummer. Nach dieser Probezeit präsentieren sich die Kinder stolz als Akrobaten, Clowns, Jongleure und Zauberer.

S. Schliestedt

Läusealarm!!

In ein paar Tagen beginnen die Ferien und damit die Zeit, in der wieder viele Kinder auf gemeinsamen Ausflügen die Köpfe zusammenstecken. Und damit ist wieder Hochsaison für Läuse.

Das Thema ist vielen Eltern unangenehm, doch das muss wirklich nicht sein. Schätzungsweise wird jedes 3. Kind bis zur Volljährigkeit mindestens 1x von diesen ungebeten Gästen heimgesucht.

Entgegen dem weit verbreiteten Vorurteil sind Läuse kein Zeichen von mangelnder Hygiene. Die Laus liebt frisch gewaschene Haare! Läuse können nicht fliegen oder springen, aber sie können sehr schnell laufen, am liebsten von Kopf zu Kopf! Sie können aber auch über gemeinsam benutzte oder sogar nur dicht nebeneinander liegende Handtücher, Mützen, Käämme oder sogar über Kopfstützen in öffentlichen Verkehrsmitteln übertragen werden.

Fern vom Menschen kann die Laus bis zu 2 Tage überleben, deshalb ist eine Ausbreitung so wahrscheinlich und gefährlich!

Läuse sondern beim Zubeißen mit ihrem Speichel einen Juckreiz auslösenden Stoff ab. Bei starkem Kopfhautjucken sollte daher die Kopfhaut gründlich kontrolliert werden. Achten Sie dabei besonders auf den Bereich hinter den Ohren und im Nacken. Die Läuse sind erst im ausgewachsenen Stadium bis zu 3 mm groß und können sich in ihrer Farbe dem Kopfhaar anpassen. Deshalb ist es sinnvoll eventuell eine Lupe zu benutzen.

Die Läuse legen ihre Eier (= die Nissen) an den Haarwurzeln ab und befestigen diese mit einem speziellen, nicht wasserlöslichen Klebemittel, wodurch sie sich nur mühsam per Hand und auch nicht durch normales Haare waschen entfernen lassen.

In der Apotheke gibt es verschiedene Produkte, die wirksam gegen Läuse sind. Beachten Sie bei der Verwendung unbedingt die Gebrauchsanweisung, kleinste Fehler können die Behandlung wirkungslos machen. Es gibt Produkte, die auf trockenem Haar und andere, die wie Shampoo angewendet werden, manche von denen man nur geringe Mengen und solche, von denen man die ganze Flasche verwenden muss.

Besonders wichtig ist die vorbeugende Mitbehandlung aller Kontaktpersonen! Um eine Neuansteckung zu vermeiden, ist es wichtig, die Umgebung, Spielzeug, getragene Sachen und Bettwäsche des Kindes mit zu reinigen. Dabei darf auch das Lieblingskuscheltier nicht vergessen werden!

Gründliche Reinigung, waschen bei 60 Grad, einfrieren oder mehrere Wochen luftdicht in einer Tüte verpacken sind die möglichen Varianten zur Läuseentfernung von Gebrauchsgegenständen.

Nach erfolgreicher Behandlung sollte nach 8-10 Tagen eine 2. Behandlung durchgeführt werden, da nach Ablauf dieser Zeit aus eventuell noch nicht abgetöteten Nissen neue Läuse geschlüpft sind und diese nur so an der weiteren Vermehrung gehindert werden können. Denn je länger die Laus unbehandelt bleibt, umso mehr kann sie sich vermehren und auf andere übertragen werden!

Also Läuse müssen wirklich nicht peinlich sein, es kommt einfach nur auf schnelles Handeln an!

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gern!
Apotheke am Schlaatz

Der Sommer kann kommen !

Natürlichkeit bis ins Detail – So lautet das Motto der Hairstylisten für die aktuellen Sommerfrisuren. Auch wenn es im Sommer mal wolkig ist – eine neue luftig – leicht – gestufte Trendfrisur, die jede Menge Bewegung und Struktur mit sich bringt, kombiniert mit strahlend leuchtenden Haarfarben, heben die Laune sofort. Besonders

sommerfrisch sind in dieser Saison die BLONDEN Frisurenträume. Denn bei dieser Haarfarbe ist alles drin – von cool bis engelsgleich. Tonangebend bei der Wahl der richtigen Coloration ist der Taint der Haut. Geht der Taint ins Rosa – Beige, harmonisieren aschige Blondnuancen perfekt. Warme Töne wie Gold – oder Rotblond stehen eher

Frauen mit blasser, gelblicher Haut schön zu Gesicht. Gemixt mit Strähnchen oder farbigen Reflexen wird BLOND“ dann erst so richtig verführerisch und lebendig. Damit Ihre Haare weiterhin strahlen, ist besonders bei coloriertem Haar im Sommer doppelte Wachsamkeit angesagt. Denn der natürliche Einfluss von UV-Strahlen, Sauerstoff und

Luftfeuchtigkeit wirkt wie eine Mini-Oxidation. Das Haar bleicht aus und wird spröde. Salzwasser und Chlorreste belasten das Haar zusätzlich. Die dabei im Haar verbleibenden Salzkristalle wirken wie winzige Brennlinsen und verstärken die negative Wirkung der Sonnenstrahlen. Diese Salze sollten deshalb nach jedem Sonnenbad ausgewaschen werden. Schicken Sie Ihr Haar auf Erholungskur. Wie für die Haut gibt es auch fürs Haar eine Sun-Abrés-Pflege. Shampoos und Kuren mit Ceramiden, Vitamin B, E und UV-Filter konservieren die Farbe und glätten das Haar. 2-Phasen-Schutzsprays bilden einen mikrofeinen Schutzfilm und verhindern so das Austrocknen der Haare. Mit solchen Produkten übersteht Ihr Schopf auch heiße Sonnenflirts und der Frisurenlook bleibt wunderschön glänzend.

Einen aufregenden Sommer wünscht Ihnen Ihr Friseurteam E. Mahlow“ im Hochhaus (Schilfhof 20)



Regionalteam Schlaatz und Waldstadt II

Seit einem Jahr arbeitet nun schon das Pilotteam des Jugendamtes als 10köpfige Frauenmannschaft im Ginsterweg 3, um für die Waldstadt und den Schlaatz ihre eigene Arbeit auf sozialraumorientierte Blickweisen umzustellen. Nicht dass diese Außenstelle ein Novum ist! Schon seit 1996 arbeiten Sozialarbeiterinnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes in dieser Region. Für die Kolleginnen ist das Neue die Zusammensetzung der Mitarbeiterinnen. Nach intensiven Umbauarbeiten gelang es nun auch, die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen, so dass Kolleginnen der Wirtschaftlichen Jugendhilfe/Kostenheranziehung und der Jugendförderung seit Ostern ebenfalls ein Büro im Ginsterweg haben. Aber da ist noch mehr: gemeinsam arbeiten, planen und denken, d.h. sich fachübergreifend abstimmen, anderes Wissen nutzen ebenso wie Kontakte, Termine, Erfahrungen anderer...

Das war der Anfang und doch war es zu wenig, um von SOZIALRAUM-ORIENTIERUNG zu sprechen. Am 24. August 2005 fand die erste Regionalkonferenz mit freien Trägern, Einrichtungen, Institutionen und Behörden in der Waldstadt statt, um gemeinsam zu überlegen: ◊Was sollten wir in

unserer Region gemeinsam anpacken? Wobei wünschen wir uns alle eine Verbesserung?“.

Bei der zweiten Regionalkonferenz am 31. Mai 2006 fanden sich erneut ca. 70 Interessenten zusammen, die in der öffentlichen und freien Jugendhilfe tätig sind, über Bildung und Kultur mit jungen Menschen Kontakt haben oder als Dienstleister tätig sind. Im Bürgerhaus am Schlaatz stellten sich diesmal neue Projekte vor, z.B. das Familienzentrum des Diakonischen Werkes am Bisamkiez, das neue Angebote für Eltern entwickeln wird. Zunächst eröffnete eine Spielgruppe für 1 bis 3jährige, die dort mit ihren Eltern betreut werden. Welche Menschen in unserer Region leben, wurde einleitend von Frau Trauth-Koschnick dargestellt, die Ausschnitte aus dem aktuellen Sozialbericht der Stadt präsentierte.

Auch die Träger Potsdamer Betreuungshilfe e.V. (PBh) und das Evangelische Jugendfürsorgewerk Lazarus, die schon Kinder der Region betreuen und Familien in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen, hatten eine gute Idee vorzuweisen. Gemeinsam wollen sie in Krisensituationen mit den Familien arbeiten, ohne dass alte Kontaktpersonen sowie gute Beratungsbeziehungen auf-

gegeben werden müssen und ohne dass ein Schul- und KITA-Wechsel bei kurzzeitiger Herausnahme aus der Familie nötig wird, d.h. Krisenintervention im Sozialraum.

Ebenso familienunterstützend soll das Wochenend-Betreuungsangebot des Breitband e.V. wirken, der in seinem Kinderklub bereits von der PBh betreute Kinder gemeinsam mit eigenen Klubbesuchern empfängt und interessante Projekte durchführt. Das ist nur der Anfang: Wünsche haben wir natürlich auch noch.

Wie wäre es, wenn engagierte Menschen aus Waldstadt und Schlaatz die Arbeit des Familienzentrums oder unserer Kinder- und Jugendklubs stärker unterstützen? Wie wäre es, wenn alle Kolleginnen in den Behörden immer freundlich, die Lehrer/innen und Erzieher/innen stets gute Berater für Eltern und alle Öffnungszeiten jeglicher Einrichtungen zu jedermanns Zufriedenheit wären??? Das finden Sie unrealistisch? Man wird ja noch mal träumen dürfen!

Übrigens: auch die Schulbildung für alle Kinder und die Betreuung in Kindereinrichtungen waren einst nur Träume! Schreiben Sie uns Ihre Wünsche oder Anregungen: birgit.ukrow@rathaus.potsdam.de

Frühlingsfest im „Zauberwald“

Wie durch Zauberei und mit Hilfe von fleißigen Helfern schwebte am 19.05.06 über der Kita „Zauberwald“ im Liefelds Grund 27-29 in Potsdam / Waldstadt II eine frohe frühlingshafte Stimmung.



Nur ein Zauberspruch gegen einzelne Regenschauer hat das Team noch nicht, aber ansonsten war das Frühlingsfest wie immer ein Erfolg.

Ein umfangreiches und buntes Programm wurde dargeboten.

Die Vorschulkinder stellten ihr theaterliches und musikalisches Können unter Beweis.

Es wurde gebastelt, Eltern-Kinder Wettkämpfe ausgetragen, geschminkt, Schaumküsse um die Wette gegessen, liegend auf einer Schaukel gemalt, Büchsen mit Hilfe der Wasserspritze der Feuerwehr umgestoßen, ein Feuerwehrauto von innen besichtigt, sich vom Zauberer Magic Malini in eine andere Welt führen lassen und vieles mehr. Zum Schluss wurde man von den Trommlern vors Kita Gelände gelockt zum Trommelumzug um den Liefelds Grund.

Für das leibliche Wohl zauberte das Küchenteam einen reichlich gedeckten Tisch mit Waffeln, Kuchen, Bratwürs-



te, Bowle und....alles, was schmeckt war da.

Die Türen wurden geöffnet für viele Gäste, aber auch sonst ist Besuch in der Kita „Zauberwald“ gerne gesehen.

Wer die Kita noch immer nicht kennt, sollte das nächste Fest nicht verpassen oder doch einfach mal vorbeigehen und das nette Team im Zauberwald kennen lernen.

Jeden Donnerstag findet von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr eine Spiel- und Informationsstunde für Eltern und Kind von 1-2 Jahre statt.

Tanz, Tee und Theater

Erste Angebote im Nachbarschaftstreff
Milanhorst 9

Ein würziger Geruch fremder Kräutermischungen lag in der Luft unlängst beim Eröffnungsfest im Interkulturellen Nachbarschaftstreff im Milanhorst 9. Das Konzept war aufgegangen. Menschen verschiedener kultureller Herkunft, die im Schlaatz wohnen, hatten in der neuen Küche des Treffs kulinarische Köstlichkeiten zubereitet und ein internationales Buffet hergerichtet, das viele neugierig gewordene Nachbarn anlockte. Es wurde getrommelt, getanzt und gelacht, die Kinder tobten herum, naschten Kuchen oder lauschten der Märchenerzählerin. Und in der mobilen Druckwerkstatt des Kulturbundes entstanden die ersten Nachbarschaftsaktien, mit denen jeder einen Beitrag zum Gelingen des neuartigen Nachbarschaftsprojekts leisten kann. Friedrich Reinsch, Leiter im Treff, freute sich über den gelungenen Auftakt und hofft nun, dass das Interesse der Bewohner vom Schlaatz nicht abreißt, denn der Nachbarschaftstreff kann nur so bunt und lebendig werden, wie ihn die hier wohnenden Menschen selbst gestalten. Erste Angebote sind bereits ins Rollen gekommen.

Zweimal in der Woche treffen sich Frauen aus verschiedenen Kulturen mit Corinna Schwarz zu einem ungezwungenen und kostenlosen Sprachkurs, zu dem auch die eigenen Kinder mitge-

bracht werden können. Im Frauenraum des Hauses sind die Teilnehmerinnen ganz ungestört. Ziel ist es, die deutsche Sprache in alltäglichen Situationen zu lernen und auch gleich anzu-



wenden, auf der Post, beim Arzt oder auf Behörden. Hierbei will Corinna Schwarz behilflich sein.

Wer neue Leute kennen lernen will oder sich einfach gern unterhält, der kann immer mittwochs zwischen 15 und 17 Uhr zur Teerunde kommen. Ein riesiger Samowar wartet darauf, in Betrieb genommen zu werden.

Jeden Montagabend treffen sich all diejenigen, die gern tanzen. Allein, zu zweit oder im geselligen Kreis. Wer die Schritte der hier gezeigten Tänze aus anderen Kulturen noch nicht kennt, der kann sie von Ursula Müller lernen. Und wer die Sprache des anderen nicht spricht, der versteht den Klang der Musik und nimmt die Bewegung in sich auf. Wie auch immer: Tanzen verbindet, hält fit und macht Spaß.

Auch für Theaterfreunde gibt es ein interessantes Angebot: Axel Tröger möchte im Nachbarschaftstreff eine

Theatergruppe aufbauen und sucht noch Mitspielerinnen und Mitspieler. Frauen und Männer, Migranten und Deutsche, Kinder und Senioren - jeder, der Lust hat Theater zu spielen, kann sich einbringen mit seinen Wünschen, seiner Sprache und seinen besonderen Fähigkeiten. Auch handwerkliche und musikalische Begabungen werden gebraucht. Perfekte Deutschkenntnisse sind nicht erforderlich. Wer Interesse hat, kann sich bei Axel Tröger unter Tel. 270 36 91 anmelden.

Bewohner der ersten Stunde, also Menschen, die seit der Entstehung des Wohngebietes am Schlaatz wohnen, sind herzlich eingeladen, am 5. Juli um 15 Uhr einen Film über die Anfänge der Potsdamer Neubaugebiete anzuschauen und anschließend Erinnerungen an die ersten Jahre auszutauschen. Es wird spannend sein, zu sehen und zu hören, wie sich das Leben am Schlaatz über die Jahre verändert hat. Friedrich Reinsch möchte viel darüber erfahren, um seine neue Wirkungsstätte und die hier lebenden Menschen besser kennen zu lernen. Er möchte für alle Nachbarn ansprechbar sein und bietet auch in Konflikt und Krisensituationen gern seine Hilfe an. Fester Beratungstermin ist immer am Donnerstag von 15 bis 18 Uhr, aber jederzeit auch nach telefonischer Anmeldung unter Tel. 550 41 69. Schon bald wird es im Milanhorst 9 richtig gemütlich werden, denn Dank einer großzügigen Spende der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam bekommt der Nachbarschaftstreff jetzt ein ansprechendes Mobiliar. (ahc)

Präsentationsnachmittag und Geburtstag

Am 30.05.2006 fand ein Präsentationsnachmittag auf dem Gelände des BuS e.V. Potsdam im Inselhof 2/4 hier am Schlaatz statt.

Hintergrund war zum einen die Präsentation mehrerer fachübergreifend entstandener Projekte und deren Einweihung am Standort. Darüber hinaus stellten sich die bei BuS e.V. Potsdam gegenwärtig angesiedelten Gewerke und Lehrgänge mit ihren Ergebnissen vor. Sie gaben Einblick in die unterschiedlichsten Inhalte ihrer Ausbildung bzw. den Inhalten der beruflichen Vorbereitung, zeigte wie praxisnah und fachübergreifend Wissen vermittelt

und Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebildet werden.

In Form von kleinen Lehrvorführungen und Projektdokumentationen durch Auszubildende und Maßnahmen-



teilnehmer erhielten alle Anwesenden einen Einblick in das Anforderungsprofil der Berufe Metallbauer, Glaser, Tischler, Maurer, Maler und Lackierer, sowie des Berufsfeldes Wirtschaft und Verwaltung.

Besondere Höhepunkte waren die Einweihung bzw. Übergabe der Projekte zur Gestaltung des Eingangsbereiches und ein überdimensionaler Globus, der auf dem Freigelände aufgestellt wurde.

Bereits am 09.05.2006 wurden Jugendliche aus dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung für den 6. Platz beim bundesweiten Wettbewerb zu Kinder-

und Jugendrechten im Rahmen des Europatages auf einem Festakt in der Staatskanzlei ausgezeichnet. Eine Exkursion nach Brüssel zum Europäischen Parlament ist noch in diesem Schuljahr geplant.

Neben Projektpräsentationen gab es Gelegenheit für viele Gespräche, in deren Ergebnis wieder neue Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt werden. Für das leibliche Wohl wurde mit einem Imbiss aus selbstgebackenem Brot mit Schmalz und sauren Gurken gesorgt.

Grund zum Feiern hatte der BuS e.V. Potsdam nicht nur durch die

gelungenen Projekte sondern auch anlässlich seines 16 jährigen Bestehens.

Am 01.06.1990 wurde der Verein BuS e.V. Potsdam gegründet. Seitdem arbeiten die Mitglieder und Mitarbeiter in verschiedenen Projekten der beruflichen Vorbereitung, Berufsausbildung, Qualifizierung und Betreuung. Das Hauptaugenmerk richtet sich auf bildungsbenachteiligte Jugendliche.

Dies hob der Geschäftsführer, Herr Röthig, in seinen begrüßenden Worten nochmals hervor.

Er nutzte die Gelegenheit, sich bei allen Partnern, insbesondere der Agentur für Arbeit, dem MBSJ, dem

MASGF, der PAGA, der Stadtverwaltung Potsdam, den Oberstufenzentren, den Kammern und Praktikumbetrieben zu bedanken. Gleichzeitig sicherte er zu, dass der BuS e.V. Potsdam auch in Zukunft als verlässlicher Partner in Sachen Bildung, Ausbildung und Betreuung den Partnern zur Verfügung zu stehen. Der Verein wird weiter alle Kompetenzen nutzen, um jungen Menschen die berufliche Handlungskompetenz zu stärken, deren Selbständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern um ihnen so eine Teilhabe am Ausbildungs- und Arbeitsleben zu ermöglichen.

Gut besuchtes Sport- und Familienfest am 7. Mai machte Mut für ein nächstes Mal

Es ist immer wieder etwas besonderes, wenn die BIWA e.V. und ihr FSC Waldstadt zum Sport- und Familienfest einladen. Über 400 sportlich interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene hatten sich am Sonntag, dem 7. Mai eingefunden, um gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm zu erleben und selbst sportlich aktiv zu sein. Mit dem Abkreiden der Sportanlagen, dem Aufbau der Stationen für die sportlichen Übungen und Wettkämpfe, der angemieteten Bühne sowie der von den Kleinen so ersehnten Hüpfburg und der Versorgungsstrecke durch die Bürgerinitiative und ihren freiwilligen Helfern waren die letzten Voraussetzungen für den Beginn der Veranstaltung geschaffen. Bei der Begrüßung der Teilnehmer und Gäste hatte der Vorsitzende der BIWA e.V., Herr T. Henning, noch einmal auf das Motto der Veranstaltung und den sportlichen Zusammenhang zur Fußballweltmeisterschaft verwiesen und allen ein freundschaftliches Miteinander und gutes Gelingen gewünscht. Die musikalische Begleitung des Festes erfolgte durch den Breitband e.V. Schon bald standen alle Aktivitäten ganz im Zeichen aktiver körperlicher Ertüchtigung. Mit Musik und Aerobic-Übungen wärmte der Tanzsportclub „POTZblitz“ alle Sportler und Festteilnehmer dafür noch einmal richtig auf. Groß war die Bereitschaft der Kinder, Jugendlichen und Bewohner des Stadtteils sich sportlich aktiv an den einzelnen Stationen auszuprobieren. Allein



an der von Frau Stagge und ihren Helferinnen geleiteten Station für Übungen und Gymnastik mit dem Ball hatten sich im Laufe des Tages 154 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligt. Sportfreunde des TSV „Waldstädter Teufel“ regten mit Badminton und dem Einsatz eines Tischtenniswurfgerätes zum mitmachen an. An sieben vorwiegend leichtathletischen Stationen wurden die Einzelbesten der beteiligten Altersgruppen ermittelt. Beim Gummistiefelwerfen vor stimmungsvoller Kulisse erreichten der 19jährige Daniel Schrate mit 26,5 m und Fräulein Jaqueline Senger mit 16,5 m die besten Ergebnisse. Bei der Schusswindigkeitsmessung jagte Sportfreund Paul Koch (15 J.) den Ball mit 102 km/h und Manuel Schwarz mit 104,0 km/h durch das Tor. Im Freizeitfußballturnier für Nachwuchskicker (9/10 Jahre) konnten die E.Junioren des FSC Waldstadt und bei den

gemischten Mannschaften der Männer (17–26) die „Newcomer Drewitz“ Pokale erringen. Beim Volleyballturnier mit 5 gemischten Mannschaften errang die Mannschaft der „Waldstädter Teufel“ den 1. Platz und Pokal. Insgesamt werden in den Start- und Ergebnislisten 502 aktive Beteiligungen nachgewiesen. Die Vielzahl der Stationen für die sportliche Betätigung, die Hüpfburg und nicht zuletzt das Bühnenprogramm unter Mitwirkung der ADTV Tanzschule „Balance“ und des Tanzsportclubs „POTZblitz“ sowie die von der Bürgerinitiative und mit Unterstützung von Bürgern, dem Holland Imbiss



und der PWG 1956 eingerichteten Versorgungsstrecke mit Grill, Soljanka, Getränke und Kuchenstand, bewirkten einen erfolgreichen Verlauf des Festes. Allen Mitwirkenden, den Auf- und Abbauhelfern den Betreuerinnen an den Stationen und den für die Vor- und Nachbereitung Verantwortlichen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Slawisches in der deutschen Umgangssprache (Stille Post 1)

von Hans-Jürgen PAECH

Der Einfluss der slawischen Sprachen im Deutschen ist recht groß. Es gab seit der karolingischen Zeit lebhaften sprachlichen Austausch zwischen den slawischen und deutschen Bevölkerungsgruppen. In meiner unvollständigen Sammlung sind es etwa 170 deutsche Worte slawischen Ursprungs. Allerdings ist die Herkunft von Fremdwörtern häufig unklar. Der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Die Deutungen sind also nicht immer so bierernst zu nehmen, aber interessant sind sie allemal und erinnern an das amüsante Kinderspiel „Stille Post“.

Bei der begehrten Handelsware wie Pelze (**Zobel**: russ. *соболь* [sóbol]), **Nerz**: altsorbisch *norč*, russ. *норка* [norka]) und Leder (Juchten-, Saffian-) wurden die Begriffe einfach übernommen, sogar die Bezeichnung **Kürschner** ist slawisch: *кързно* = Pelz, russ. *кóрзно* [krozno] = pelzverbrämter Mantel. Von den Vogelarten haben die auf „itz“ endenden Arten, auch Zeisig sowie Fischarten (**Karausche**, **Karpfen**, **Zander**) slawische Wurzeln. Es gibt bei Wortbildungen auch Rückkopplungen. Das polnische Wort für Geld *pieniądze* lässt noch das deutsche Wort **Pfennig** erkennen, aber später kam es dann umgangssprachlich als **Pennunze** zurück. Der deutsche **Groschen** ist als Wort *groš* tschechischen Ursprungs entlehnt von *denarius grossus* = dicker Denar. Von „dick“ ist nichts überkommen und der Groschen ist nun auch weg!

Mystisch verklärt ist die Deutung des Wortes **Schmetterling**, es bezieht sich auf **Schmetten** lokaler Begriff = Sahne, Rahm, Schmant, der auf tschechisch

smetana, auch russisch *сметана* [smetana] = saure Sahne zurückgeht. Das Wort **Schmetterling** (um 1500 etwa) wird daraus abgeleitet, also eigentlich **Rahmlecker**, wobei der alte Volksglaube erhalten muss, dass Hexen als Schmetterlinge verpuppt nachts Milch und Rahm stehlen. Diese phantasievolle Deutung erhält Unterstützung durch das englische *butterfly* = Butterfliege. Auch weit hergeholt ist die Erklärung des Wortes **Krawatte**, das aus dem französischen *cravate* entstanden ist. Die in der französischen Armee dienende kroatische Reiterei (Ende 17. Jhd.) nannten die Franzosen *Croate*, älter *cravete* = Kroat. Diese Reiter trugen Halsbinden (serbokroatisch = *hírvät*). Diese Bezeichnung wurde dann zu *cravate*.

Auffällig viele slawisch-stämmige Schimpfwörter gibt es: **Halunke** stammt von tschech. *holomek* = Bettler, Gauner, Diener, Knecht; **Schlawiner** eigentlich Slawonier wurde schon im 19. Jahrhundert mit Gauner, Schlingel gleichgesetzt. Vermutlich ist das Wort **Sklave** auch eine Verunglimpfung slawischer Völkerstämme, denn im alten Byzanz wurden die im Balkanhinterland ansässigen Slawen *Sklabos* genannt, weil sie als Sklaven gefangen wurden. Englisch heißt *slave* = Sklave, und *Slav(onian)* = Slawe, slawisch, eine auffallende Ähnlichkeit. Bei **Großkotz** wird häufig auf polnische Herkunft ohne echte Quellenangabe verwiesen. Seine slawische Herkunft scheint zweifelhaft, ebenso wie bei dem Begriff **Fatzke**. Als Nicht-

slawen können wir die Erklärung des Wortes **Pogrom** ohne schlechtes Gewissen anführen, es ist erstmals geprägt bei Ausschreitungen gegen Juden in Polen und Südrussland 1903/06 aus russ. *гром* = Gewitter. Umso mehr müssen wir uns aber der Pogrome in der Nazizeit schämen. Abschließend noch einige makellose Entlehnungen aus dem technischen Bereich: die Fahrzeuge **Kalesche** nach polnisch *kolo* = Rad, *kolas(k)a* = Räderfahrzeug und **Droschke** nach russisch *дрожки* [drozhki] (Plural) = leichter Wagen (erste Droschke 1820 in Berlin), **Prahm** und **Zille** sind auch slawisch. Der Begriff **Roboter** wurde von Karel ČAPEK künstlich im Roman „Rossum's Universal Robots“ (1920) zur Kritik der Arbeitsbedingungen im Kapitalismus geschaffen mit Bezug auf tschechisch *robota* und russisch *работа* = Arbeit.

